

4° Mus. Pr. 54919 (1)

VIER
Zweistimmige Gesänge
 für eine
 Frauen- und eine Männerstimme
 mit Begleitung des Pianoforte
 componirt
 und
 Fräulein A. Sabitzki und Herrn C. Hill
 freundschaftlichst zugeeignet
 von
GEORG GOLTERMANN
 OP. 44.

- Nº1. Wo wohnt der liebe Gott? v. Hey. 27kr.
- Nº2. Zwiegesang, v. Reinick. 27kr.
- Nº3. Scheiden, v. Reinick. 18kr.
- Nº4. An den Maienwind, v. Friedr. Oser. 27kr.

Nº 9142.

Pr. m. einzel. Singst.
 fl. 1.30.
 ohne dieselbe
 fl. 1.3

Eigenthum des Verlegers für alle Länder
OFFENBACH a/M. bei JOH. ANDRÉ.

1.

WO WOHLT DER LIEBE GOTT ?

(v. Hey.)

G. Goltermann, Op. 44. N^o 1.

Innig mit Gefühl.

Frauenstimme.

1. Wo wohnt der lie-be Gott? Wo
 2. Wo wohnt der lie-be Gott? Wo
 3. Wo wohnt der lie-be Gott? Wo

Männerstimme.

1. Wo wohnt der lie-be Gott? Wo
 2. Wo wohnt der lie-be Gott? Wo
 3. Wo wohnt der lie-be Gott? Wo

Innig mit Gefühl.

PIANOFORTE.

1. wohnt der lie - be Gott? Seht dort den blau-en Him-mel an, wie fest er
 2. wohnt der lie - be Gott? Hörst du der Glo-cken hel-len Klang, zur Kir che
 3. wohnt der lie - be Gott? Die gan -ze Schöp-fung ist sein Haus, doch weil es

1. wohnt der lie - be Gott? Seht dort den blau - en Him-mel
 2. wohnt der lie - be Gott? Zur Kir - che ru - fen sie dich
 3. wohnt der lie - be Gott? Die gan - ze Schöp-fung ist sein

Zi = ther mich zur Ge = lieb = ten Haus , wo sie am Fenster = git = ter oft

Zi = ther mich zur Ge = lieb = ten Haus , wo sie am Fenster = git = ter oft

sf

schelmisch blickt heraus , und mei = ne Lieder klin = gen , voll Sehnsucht durch die

schelmisch blickt heraus , und mei = ne Lieder klin = gen , voll Sehnsucht durch die

Nacht — , ob sie zu ihr wohl drin = gen , ob sie vom Schlaf erwacht .

Nacht — , ob sie zu ihr wohl drin = gen , ob sie vom Schlaf erwacht .

Und sieh, und sieh, schon wird es hell in
 Und sieh, und sieh, schon wird es hell in

ih=rem Kämmerlein, ein Lichtlein dort am Fenster sagt's, sie denke lie=bend
 ih=rem Kämmerlein, ein Lichtlein dort am Fenster sagt's, sie denke lie=bend

mein, o zür=ne nicht, mein süßes Kind, dass dich mein Lied ge=stö = ret, und
 mein, o zür=ne nicht, mein süßes Kind, dass dich mein Lied ge=stö = ret, und

ha = be Dank viel tau = send Dank, dass du mein Lied er = hö = ret!

ha = be Dank viel tau = send Dank, dass du mein Lied er = hö = ret!

Noch ein = mal will ich's wa = gen, nun ist sie ja er =

Noch ein = mal will ich's wa = gen, nun ist sie ja er =

ritard:

wacht, rührt sie mein sehnend Kla = gen, sagt sie mir gu = te Nacht; drum

wacht, rührt sie mein sehnend Kla = gen, sagt sie mir gu = te Nacht; drum

tö = nen mag die Zi = = ther, nicht duld' ich's, dass sie schweigt —, bis

tö = nen mag die Zi = = ther, nicht duld' ich's, dass sie schweigt —, bis

sich ihr Lo = cken = köpf = lein am Fenster = git = ter zeigt.

sich ihr Lo = cken = köpf = lein am Fenster = git = ter zeigt.

Und horch! und horch! die Scheibe klirrt, leis' hat sie's auf = ge = than, vom

Und horch! und horch! die Scheibe klirrt, leis' hat sie's auf = ge = than, vom

Mon = denschein er = hel = let strahlt ihr hol = des Bild mich an; o

Mon = denschein er = hel = let strahlt ihr hol = des Bild mich an; o

zürne nicht, mein süßes Kind, dass dich mein Lied ge = stö = ret, und ha = be Dank, viel

zürne nicht, mein süßes Kind, dass dich mein Lied ge = stö = ret, und ha = be Dank, viel

tausend Dank, dass du mein Lied er = hö = ret!

tausend Dank, dass du mein Lied er = hö = ret!

ritard: